

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

29. Mai – 6. November 2022

22



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

22

Orgelschätze 2022

Sie sind zurück: die **Orgelschätze in der Lüneburger Heide!**

Nach zweijähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie freuen wir uns, die erfolgreiche Konzertreihe an ausgewählten Orgeln nach bewährtem Konzept und mit einem leicht veränderten Erscheinungsbild nun fortsetzen zu können. Das begleitende Programmheft finden Sie in diesem Jahr erstmals in rein digitaler Form vor. Damit haben wir in diesen schwierigen Zeiten die Möglichkeit, gegebenenfalls über Programmänderungen zeitnah informieren zu können.

Bereits seit dem Jahr 2000 werden im Kontext der **Orgelschätze** alljährlich regionaltypische Orgeln in ihrem Funktions- und Klangaufbau mit stilistisch passender Musik in Gesprächskonzerten, Orgelnächten und Orgelwochenenden vorgestellt. Auch wenn eine Feier nicht möglich war, würdigen wir das 20-jährige Jubiläum mit einem ganz besonderen Projekt. Unter dem Titel **10 Orgeln.**

8 Minuten. 1 Buxtehude haben wir eine filmisch gestaltete Orgelreise zu zehn Barockorgeln der Lüneburger Heide und des Hannoverschen Wendlandes unternommen. Die sehenswerte Reise beginnt in Lüneburg, führt dann über Stellichte, Trebel, Gifhorn, Plate, Wieckenberg, Tripkau, Wittingen und Gartow, um schließlich in Celle zu enden.

Das Video entstand in enger Kooperation mit dem Verein Nomine e.V. und seinem Projektkoordinator Christoph Schönbeck, der auch die Leitung inne hatte. Unterstützt wurde er von den jeweils vor Ort tätigen Organisten. Ihnen allen gilt mein großer Dank! Das Video kann auf unseren Internetseiten (www.orgelschätze.org bzw. www.lueneburgischer-landschaftsverband.de) abgerufen werden.

Ein herzlicher Dank für die sehr gute Zusammenarbeit gebührt ebenso den Kreiskantoren Holger Brandt, Axel Fischer und Reinhard Gräler, ohne die es die **Orgelschätze** nicht geben würde.

Dr. Heiko Blume

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes
Landrat des Landkreises Uelzen*

Grußworte

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Wie schön, dass Sie sich für unsere **Orgelschätze** Interessieren. Das ist nicht selbstverständlich. In den zurückliegenden zwei Jahren haben wir viele Selbstverständlichkeiten neu zu schätzen gelernt. Und in dieser Zeit hat sich viel verändert – auch in der Orgelmusik.

Wir sind digitaler geworden, haben Videos aufgenommen, mit neuen Medien gearbeitet, mit Kreativität neue Formate entwickelt. (Den Begriff „coronakonform“ möchte man mittlerweile schon gar nicht mehr verwenden.) Wir haben Solidarität und das Bedürfnis nach Kultur erlebt, aber manchmal auch Versanden und Traditionsabbruch. Im Wesentlichen hat sich aber gezeigt, dass gelebte Kultur einen langen Atem hat und sich von einer „kurzen Unterbrechung“ nicht ersticken lässt. Und unsere Instrumente vermitteln ja sogar einen Hauch, einen Atem der Ewigkeit.

Die besondere Stärke unserer **Orgelschätze** lässt sich tatsächlich in der Digitalität nur erahnen: Das Erlebnis von Orgelmusik im dazugehörigen Raum. Mit dieser Website und dem nagelneuen Orgelvideo laden wir sie in diesem Sommer herzlich ein zu vielen solchen Erlebnissen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

Holger Brandt

Axel Fischer

Reinhard Gräler



—> www.orgelschätze.org

Orgel

Programmübersicht



Einzelkonzerte

5. Juni	16 Uhr	Stellichte Renaissancekirche Zeitreise auf 724 Pfeifen und Führung	8
5. Juni	19 Uhr	Stellichte Renaissancekirche Konzert mit alten & neuen Kompositionen	9
5. Juni	20 Uhr	Bergen/Dumme Pauluskirche Orgelmusik zum Pfingstfest	10
16. Juli	19 Uhr	Walsrode Stadtkirche Gesang und Orgel	11
29. Juli	19.30 Uhr	Lemgow Hohe Kirche Orgelndacht und Orgelführung	12
30. Juli	20 & 22 Uhr	Trebel Ev. Kirche Musikalische Andachten zur Orgelnacht	13
12. August	21 Uhr	Bleckede St. Jacobi-Kirche Orgel-Sommernachtstraum	14
3. o. 4. September		Walsrode Stadtkirche European Organ Music Contest	16
24. September	20 Uhr	Wolfzburg Christuskirche Lange Nacht der Kirchen	17

Orgel

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzertreihen

- | | |
|---|----|
| Lüneburger Orgelsommer | 18 |
| 29. Mai bis 17. September jeweils 18 Uhr, Eröffnung 15 Uhr
Lüneburg St.-Johannis-, St.-Michaelis- und St.-Nicolai-Kirche | |
| an(ge)dacht – 30 Minuten Musik und Wort | 21 |
| Juni bis September jeweils samstags, 12 Uhr
Celle Stadtkirche St. Marien | |
| Gifhorer Orgelsommer – Eröffnungskonzert | 22 |
| 18. Juni 17 Uhr
Gifhorn St. Bernhard-Kirche | |
| Lüchower Orgelfest | 24 |
| 18. bis 26. Juni Sa 18 Uhr, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr
Lüchow St.-Johannis-Kirche | |
| Fallersleber Orgelsommer | 26 |
| 18. Juni bis 28. August jeweils sonntags, 17 Uhr
Fallersleben Michaeliskirche | |
| Salzhäuser Orgelsommer | 28 |
| 24. Juni bis 26. August jeweils freitags, 18.30 Uhr
Salzhausen St.-Johannis-Kirche | |
| Orgel-Sommer-Gartow | 30 |
| 6. Juli bis 31. August jeweils mittwochs, 18 Uhr
Gartow St.-Georg-Kirche | |
| Orgel-Sommerkonzerte (mit Weinausschank) | 32 |
| 23. Juli bis 20. August jeweils samstags, 16.45 Uhr
Uelzen St.-Marien-Kirche | |
| ORGELpunkt 12 in Uelzen, St.-Marien-Kirche | 33 |
| jeweils mittwochs um 12 Uhr zur Marktzeit
Orgelmusik auf der Eule-Organ mit kurzem Geistlichen Impuls
Organistinnen und Organisten der Region | |
| un.er.hört – Neue Kirchenmusik: Stand-Haft | 34 |
| 3. bis 6. November Do./Fr., 19.30 Uhr; Sa./So., 17 Uhr
Celle Stadtkirche St. Marien | |



Orgelporträt: Marten de Mare-Orgel

Als ganz besonderes Kleinod gilt die Marten de Mare-Orgel in Stellichte, die 1610 vermutlich aus dem Kloster Thedinga in die Stellichter Gutskapelle kam. Das prächtige Renaissancegehäuse mit originalen Prospektpfeifen wurde 1985 von Jürgen Ahrend wieder mit einem Renaissanceklangwerk in mitteltöniger Stimmung versehen. Die Ende 2018 erschienene CD „Lieblingsstücke Folge 5 – Kontraste“ mit dem Organisten Holger Brandt stellt sowohl den Farbenreichtum der Stellichter Orgel als auch die ganz andere Klanglichkeit der Walsroder Orgel vor.

Die CD kann im Kirchenbüro Walsrode (Tel. 05161 71352, kg.walsrode@evlka.de) oder über www.jpc.de (Bestellnr. 8862865) bezogen werden.



Orgelporträt

Bau-/Restaurierungsgeschichte

1610: Aufstellung der Orgel in der Gutskapelle in Stellichte durch Marten de Mare. Das Instrument wurde ursprünglich wohl von Andreas de Mare für das Kloster Thedinga bei Leer gebaut.

1901: Ersatz der Orgel durch ein romantisches Instrument. Das alte Gehäuse mit seinen Prospektpfeifen bleibt erhalten.

1985/86: Neubau unter Einbeziehung der historischen Substanz von Jürgen Ahrend.

Daten zur Orgel

Hauptwerk

Quintadena 8' (P C-a)

Gedackt 8'

Principal 4'

Gemshorn 4'

Octave 2'

Nasat 1 1/3'

Sesquialtera II

Mixtur IV

Brustwerk

Rohrflöte 4'

Holquinte 3' (ab c')

Spitzflöte 2'

Regal 8'

Pfeifenmaterial

Gehäuse und Prospektpfeifen von vor 1600 Andreas de Mare und 1610 Marten de Mare, 1986 Neubau unter Einbeziehung der historischen Substanz von Jürgen Ahrend

Umfang HW: CDE – c''' (gebrochene kurze Oktave)

Umfang BW: CDEFGA – c'''

Umfang Pedal (angehängt an HW): CDE – d'

2 Keilbälge, Tremulant, Cimbelstern

Windruck: 71 mm WS

Tonhöhe: ca. 1/2 Ton über normal

Stimmung: mitteltönig

Unter www.nomine.net finden Sie ausführliche Porträts zu mehr als 250 Orgeln im Norden Niedersachsens.



Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Orgel
Sonntag, 5. Juni, 16 Uhr (Eintritt frei)

Familienkonzert: Zeitreise auf 724 Pfeifen mit Orgelführungen

Anmeldung für die Orgelführung: holger.brandt@evlka.de

Holger Brandt (Orgel und Moderation), Walsrode

Direkt neben dem Rittergut liegt die Stellichter Kirche. Schon der erste Schritt hinein ist wie der Eintritt in eine andere Welt. Und die Orgel, die auf ihrer farbenprächtig geschmückten Empore thront, ist etwas wirklich Besonderes: Sie klingt genauso wie vor 400 Jahren und berührt mit diesem alten Klang die Seele.

Organist Holger Brandt möchte seine Zuhörer/innen mitnehmen auf die Zeitreise in eine Welt vor Hunderten von Jahren und auf abenteuerliche Klangerlebnisse mit uralter und nagelneuer Musik. Er sorgt für Entdeckungen und Staunen und kommt mit den jungen Besucher/innen ins Gespräch. Kinder zwischen sechs und elf Jahren dürften sich besonders angesprochen fühlen, aber jüngere wie ältere sind ebenfalls herzlich willkommen.

Vor und nach dem Familienkonzert (40 min.) sind individuelle Orgelführungen auf der Empore möglich. Wegen der Enge ist es aber erforderlich, dass Interessenten sich vorher anmelden.



Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Orgel
Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr (Eintritt frei)

seinerzeit und gerade erst

Moderiertes Konzert mit uralten und nagelneuen Kompositionen für historische Orgel

Holger Brandt (Orgel und Moderation), Walsrode

Holger Brandt möchte seinen Zuhörer/innen mit diesem Konzert zwei entgegengesetzte Welten näherbringen: die Alte Musik, d. h. per definitionem Musik vor Bach, sowie verschiedene Facetten ganz aktueller Musik.

Zum einen entsteht eine starke Wirkung durch die frappierenden Kontraste zwischen Alt und Neu, zum anderen garantiert die historische Orgel mit ihrer mitteltönigen Stimmung und den außergewöhnlichen Klangfarben berührende Momente und lässt die Zuhörer/innen im Zusammenhang mit der Atmosphäre der Renaissancekirche in eine andere Welt abtauchen.

Mit mittelalterlichen Tänzen und Werken von Buxtehude und kontrastierend mit Kompositionen, die in den letzten Jahren speziell für historische Orgeln entstanden sind, erwächst ein besonderes Programm. Behutsam führt Holger Brandt mit Moderationen das Publikum an die Komponisten, vor allem aber an die Kompositionstechniken und die Klangideen heran – ohne dabei die Spannungsbögen eines Programmblocks zu zerschneiden.



Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Organ (1842)
Pfingstsonntag, 5. Juli, 20 Uhr (Eintritt frei)

Gottesdienst mit Orgelmusik zum Pfingstfest

Pfingstliche Orgelmusik aus Barock und Romantik

Axel Fischer (Orgel), Bergen

Die Meyer-Organ in der klassizistischen Pauluskirche ist ein beispielhaftes Instrument des Übergangs von der klassizistischen Frühromantik zur Hochromantik mit geschärft-streichenden Klängen. Die Organ besitzt sowohl spätbarocke Helligkeit wie auch eine angenehm raumfüllende Grundtönigkeit, die in hervorragender Weise mit dem zeitgleich entstandenen Kirchenraum (Hellner, 1839) korrespondiert. Mit nur 16 Registern auf zwei Manualen bietet diese hörensweite Organ ein bemerkenswertes Klangspektrum, das eine große stilistische Bandbreite darzustellen vermag.

Durch die Organbauwerkstatt Hillebrand wurde das Instrument 1992 zum 150-jährigen Jubiläum restauriert. Die beiden Zungenregister im Pedal wurden 2012 instandgesetzt und sorgfältig nachintoniert. Die Einstimmung der Organ nach Neidhardt III fördert dezent die Farbigkeit der Register und ihre Verschmelzungsfähigkeit.



Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Organ (1849)

Samstag, 16. Juli, 19 Uhr (Eintritt frei)

Gesang und Orgel

Romantische Werke von Herzog, Rheinberger und Cornelius

Ekkehard Abele (Bass)

Christian Richter (Orgel), Stadthagen

Die Walsroder Orgel ist mit 26 Registern die größte im Originalzustand erhaltene Meyer-Organ. 1849 erbaut steht sie klanglich „zwischen den Zeiten“. Ein eher barockes Hauptwerk wird durch ein grundtönig-romantisches Unterwerk ergänzt. Die CD „Lieblingsstücke – Folge 5“ mit Holger Brandt dokumentiert die warmen Klänge mit Musik von Bach und Ritter.

Die CD kann im Kirchenbüro Walsrode bezogen werden:
Tel. 05161 71352, kg.walsrode@evlka.de oder über
www.jpc.de (Bestellnr. 8862865).

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-walsrode.de



Hohe Kirche Lemgow, Eduard-Meyer-Orgel (1856)
Freitag, 29. Juli, 19.30 Uhr (Eintritt frei)

Orgelandacht mit Orgelmusik der Romantik

Werke von Cherubini, Mendelssohn, Fink u. a.

Axel Fischer (Orgel), Lüchow

Diese Orgel wurde von Eduard Meyer (1806–1889), dem Sohn des hannoverschen Hoforgelbauers Ernst Wilhelm Meyer, im Jahre 1856 erbaut. Auf zwei Manualen und Pedal besitzt sie 17 Register, fast alle unverändert seit der Erbauungszeit.

1986 restaurierte die Orgelbauwerkstatt Alfred Führer, Wilhelmshaven, die unter Denkmalschutz stehende Orgel und baute neue Prospektpfeifen in ursprünglicher Machart aus Zinn-Blei ein.

Die romantische Meyer-Orgel zeichnet sich durch einem warmen, runden Klang aus. Als Besonderheit enthält sie im Pedal eine originale Posaune 16' mit durchschlagenden Zungen und Zinkbechern. Die Klanggebung dieser Töne ist ungewöhnlich weich und sehr mischungsfähig – wie alle Klangfarben der Orgel.

Eine Besonderheit: bei der Orgelführung hat man von der zweiten Empore aus einen beeindruckenden „Einblick“ in die Orgel und kann die unterschiedlich großen Pfeifen aus Holz und Metall betrachten.



Ev. Kirche Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)
Samstag, 30. Juli, 20 & 22 Uhr (Eintritt frei)

Musikalische Andachten zur Orgelnacht

Barocke Werke für Sopran und Orgel bzw. Orgel solo

Annegret Schönbeck (Sopran und Orgel), Stade
Axel Fischer (Orgel), Lüchow

Die Orgel wurde vom Orgelbauer Johann Georg Stein (1712–1785) in den Jahren 1775 bis 1777 erbaut. Dieser Orgelbauer hatte seinerzeit seine Werkstatt in Lüneburg, stammte aber aus Thüringen und brachte von dort die technologische und klangliche Bauweise der Orgel mit.

Die Trebeler Orgel ist das einzige nahezu vollständig alt erhaltene zweimanualige Werk des Meisters. In der norddeutschen Orgellandschaft nimmt dieses unter Denkmalschutz stehende Werk eine ganz besondere Stellung ein.

1969/70 wurde das Werk unter maßgeblicher Beratung des Orgelsachverständigen Helmut Winter durch Rudolf v. Beckerath, Hamburg, behutsam instandgesetzt und stabilisiert.

Eine umfassende Restaurierung nach denkmalpflegerischen Grundsätzen führte 2000/2001 die Werkstatt von Orgelbaumeister Jürgen Ahrend, Leer, durch. In diesem Zusammenhang erhielt die Orgel auch eine neue Farbgebung nach altem Befund.

Im Rahmen der sich an die Musikalischen Andachten jeweils anschließenden Orgelführungen gibt es sogar einen Gang durch die Orgel: man sieht die Pfeifen unterschiedlichster Bauart sowie die mechanischen Spiel- u. Registertraktoren direkt vor sich und bekommt eine Ahnung vom Aufwand und von der Sorgfalt der Herstellung eines solchen instrumentalen Kunstwerkes – ein sehenswertes Erlebnis!



St. Jacobi-Kirche Bleckede, Hammer-Orgel
Fr., 12. August, 21 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Eröffnung der Nachtklänge 2022

Orgel-Sommernachtstraum auf 1943 Pfeifen

Barockes aus der Hansestadt Lübeck, Jazz und eine Prise Filmmusik, dazwischen wird ein "Gedicht zur Nacht" gelesen

Jan Peter Heine, Bleckede

Die Orgel der St.-Jakobi-Kirche in Bleckede (28/II+P) wurde in den Jahren 1969 bis 1977 in drei Bauabschnitten von der Firma Hammer aus Hannover erbaut. Dabei folgte man dem Vorbild der früheren um 1715 errichteten Barockorgel des Salzwedeler Orgelbauers Anthon Heinrich Gansen. Der Orgelprospekt stammt aus der Zeit vor 1715. Im Jahr 2013 wurde die Orgel von der Firma Schuke/Werder saniert und neu intoniert. Sie hat jetzt eine Stimmung nach Bach-Kellner.

Bis zum 2. September wird freitags zur Sonnenuntergangszeit ein Musikprogramm geboten.



Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Orgel (1849)

Sa. oder So., 3./4. September, Termin steht noch nicht fest
(Eintritt frei)

European Organ Music Contest

Kompositionen aus europäischen Ländern

Moderation: Jana Kleiber, Walsrode
Christian Felski, Bielefeld

Orgel: Timo Kreis, Oldenburg
Holger Brandt, Walsrode

Im Rahmen des Walsroder Stadtfestes spielt Holger Brandt Kompositionen und Timo Kreis Improvisationen, die jeweils einen Bezug zu einem bestimmten Land haben. Vorgestellt werden die Stücke vom gut gelaunten, jungen Moderatorduo. Und wie beim ESC gibt es auch beim „EOC“ am Schluss ein Gewinnerland. Das Publikum entscheidet!!!

Die Walsroder Orgel ist mit 26 Registern die größte im Originalzustand erhaltene Meyer-Orgel. 1849 erbaut steht sie klanglich „zwischen den Zeiten“. Ein eher barockes Hauptwerk wird durch ein grundtönig-romantisches Unterwerk ergänzt. Die CD „Lieblingsstücke – Folge 5“ mit Holger Brandt dokumentiert die warmen Klänge mit Musik von Bach und Ritter.

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-walsrode.de



Christuskirche Wolfsburg, Ott-Orgel (1951)

Sonntag, 24. September, 20 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Konzert zur Langen Nacht der Kirchen

Örjan Fahlström: Animations (konsert för orgel och storband)

Markus Manderscheid (Orgel), Wolfsburg

Hannover BigBand

Die Orgel der Wolfsburger Christuskirche wurde 1951 von Paul Ott, Göttingen, zeitgleich mit der Kirche mit 35 Registern auf drei Manualen und Pedal erbaut. Sie verfügt über vollmechanische Schleifladen. Ihre hohe Eignung für die Musik Bachs und des norddeutschen Hochbarocks konnte im Zuge einer Reihe von Umbauten und Renovierungen, deren letzte 2008/2009 von Udo Feopentow/Wienhausen durchgeführt wurde, noch weiter ausgebaut werden.

Markus Manderscheid studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo Orgel im Herbst 2010 „mit Auszeichnung“. Nach Stationen in Villingen/Schwarzwald, Schwäbisch Hall, Leeste bei Bremen und Mannheim ist der Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe seit 2005 als Kirchenkreiskantor in Wolfsburg tätig.

Weitere Informationen: www.voxcelestis.de

Orgelreise

im Film durch die Orgellandschaft
der Lüneburger Heide



Barockorgeln in der Lüneburger Heide und im Hannoverschen Wendland

„10 Orgeln. 8 Minuten. 1 Buxtehude“ – der Film

Unter diesem Titel werden entlang des Magnificat in d-moll von Dieterich Buxtehude (um 1637–1707; Magnificat primi toni BuxWV 203) zehn ausgewählte Barockorgeln und Kirchen in der Lüneburger Heide und dem Hannoverschen Wendland in einem gut achtminütigen Orgelvideo präsentiert. Jeder musikalische Abschnitt des Magnificats wird dabei an einem anderen Ort, auf einer anderen Orgel von dem jeweils dort tätigen Organisten gespielt.

Die bilderstarke Orgelreise nimmt ihren Anfang in Lüneburg, um dann über Stellichte, Trebel, Gifhorn, Plate, Wieckenberg, Tripkau, Wittingen und Gartow schließlich in Celle zu enden.



Das Video entstand in
Kooperation mit dem
Verein Nomine e.V.

und kann unter www.orgelschätze.org aufgerufen werden.

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-, St.-Nicolai- oder St.-Michaelis-Kirche Lüneburg
29. Mai bis 17. September
Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro

Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr: Bardowicker Dom, Kloster Lüne und St.-Nicolai Lüneburg

OrgelRadTour

zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers

15 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom

15.30 Uhr: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne

16 Uhr: Orgelmusik im Kloster Lüne

16.30 Uhr: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee

17 Uhr: Fahrradfahrt nach Lüneburg

17.30 Uhr: Orgelmusik in St.-Nicolai Lüneburg

18 Uhr: Ausklang bei Wein und Brot

Orgel: Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und Henning Voss

Samstag, 17. September, 18 Uhr: St.-Johannis-, St.-Nicolai- und St.-Michaelis-Kirche

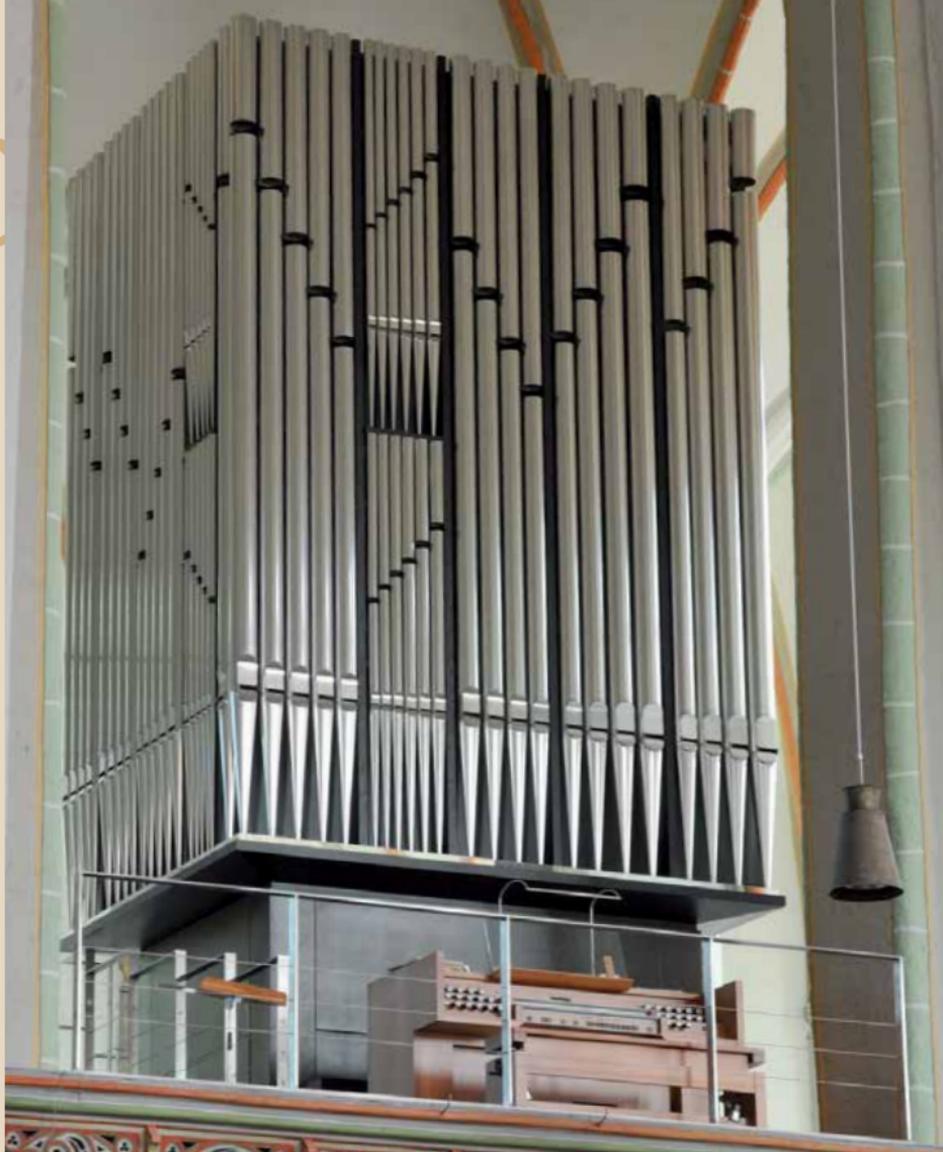
Wandelkonzert beginnend in St.-Michalis

Last Night!

Von Pfeifen, Tasten und Gebläsen –

wunderliche Orgelgeschichten aus aller Welt

Orgel: Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und Henning Voss



St.-Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chororgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavaillé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Lüneburger Orgelsommer

Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm finden Sie
im Internet: www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte

St.-Nicolai-Kirche: Freitag, 10. Juni, 20 Uhr

Musik für Querflöte, Cello & Orgel

Christiane Frey (Querflöte), Lüneburg

Seo Young Lee (Cello)

Stefan Metzger-Frey (Orgel), Lüneburg

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 25. Juni, 18 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn
Bartholdy, Robert Schumann und César Franck

Wolfgang Zerer, Hamburg

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 23. Juli, 18 Uhr

Orgel & Tenor

Jürgen Banholzer (Orgel), Frankfurt

Georg Poplutz (Tenor), Frankfurt

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 20. August, 18 Uhr

Orgelkonzert

Gerhard Löffler (Orgel), Hamburg

St.-Nicolai-Kirche: Freitag, 2. September, 20 Uhr

Baltische Orgelmusik

Franz Liszt: Fantasie und Fuge über »Ad nos, ad salutarem
undam«

Tuuli Rähni (Orgel), Island



Stadtkirche St. Marien Celle, Rowan West-Orgel (1997–1999)
Juni bis September, jeweils Sa., 12 Uhr, (Eintritt frei) 30 Min.

„an(ge)dacht“ – 30 Minuten Musik und Wort

30 Min. Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organistinnen und Organisten aus der Region

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 49 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Orgelsommer Gifhorn

Orgelkonzertreihe

Gifhorn: St. Nicolai und St. Bernward
ab 18. Juni, danach jeweils sonntags um 17 Uhr, Eintritt frei

Das gesamte Programm finden Sie im Internet:
www.nicolai-gifhorn.de

Samstag, 18. Juni, 17 Uhr: St. Nicolai-Kirche Gifhorn

Eröffnungskonzert: „Wege zu Mozart“

Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, W. A. Mozart, J. Haydn

Ingelore Schubert (Alt)

Hans-Georg Kramer (Diskantgambe)

Die Orgel in St. Nicolai

Der hannoversche Hof-Organbaumeister Christian Vater erbaute die Orgel 1748 unter zahlreichen Schwierigkeiten, die bereits 12 Jahre später zu einer umfassenderen Reparatur führten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Originalregister den „modernen“ Klanggewohnheiten angepasst. In der Folge wurden mehrere Anläufe für eine Umstimmung der Tonhöhe oder den Ersatz der Orgel gemacht, der letztlich aus Kostengründen vereitelt wurde. 1935 wurde eine Restaurierung durch die Firma Furtwängler & Hammer im Sinne der Orgelbewegung ausgeführt.

Im Rahmen der Kirchenrenovierung 1960/61 wurde die letzte größere Reparatur 1961 mit einer Verlagerung der Orgel von der oberen auf die untere Empore durch die niederländische Firma Flentrop/Zandaam ausgeführt. Die damaligen Arbeiten umfassten auch eine farbliche Gestaltung des Orgelprospektes, dem Altar angepasst und in der Farbskala reichhaltiger ausgestattet. Nach langer Vorplanung wurden im Jahre 1996 die Arbeiten für die jüngste Restaurierung des Orgelwerkes an die Firma Gebr. Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover und für die Farbfassung des Orgelgehäuses an die Firma Ochsenfarth in Paderborn vergeben. Im Februar 2000 wurden die Arbeiten abgeschlossen.



Christian-Vater-Orgel in St. Nicolai

Die Orgel in St. Bernward

Das Instrument in St. Bernward wurde von Friedrich Ladegast im Jahre 1887 für die Freimaurer-Loge in Braunschweig erbaut und steht seit 1937 in der St. Bernward-Kirche. Ein Umbau mit Dispositionsänderung erfolgte 1976 durch den Orgelbauer Günter Graun. Anfang 1996 führte die Firma Stockmann aus Werl eine grundlegende Restaurierung durch und führte die Disposition wieder auf ihren Ursprungszustand zurück.



Ladegast-Orgel in St. Bernward

Lüchowers Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Lüchow
18. Juni bis 26. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Samstag, 18. Juni, 18 Uhr

Musik für Bläser und Orgel

Werke für Bläser und Orgel des 18.–20. Jahrhunderts

Posaunenchor Wustrow, Leitung: Dietrich Kruse
Axel Fischer (Orgel), Lüchow

Mittwoch, 22. Juni, 19 Uhr

Orgelandacht

Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn und Reger

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Freitag, 24. Juni, 19 Uhr

Orgelandacht

Werke von Bach, Reger, Karg-Elert u. a.

Thore Stübner, Hamburg/Lüchow

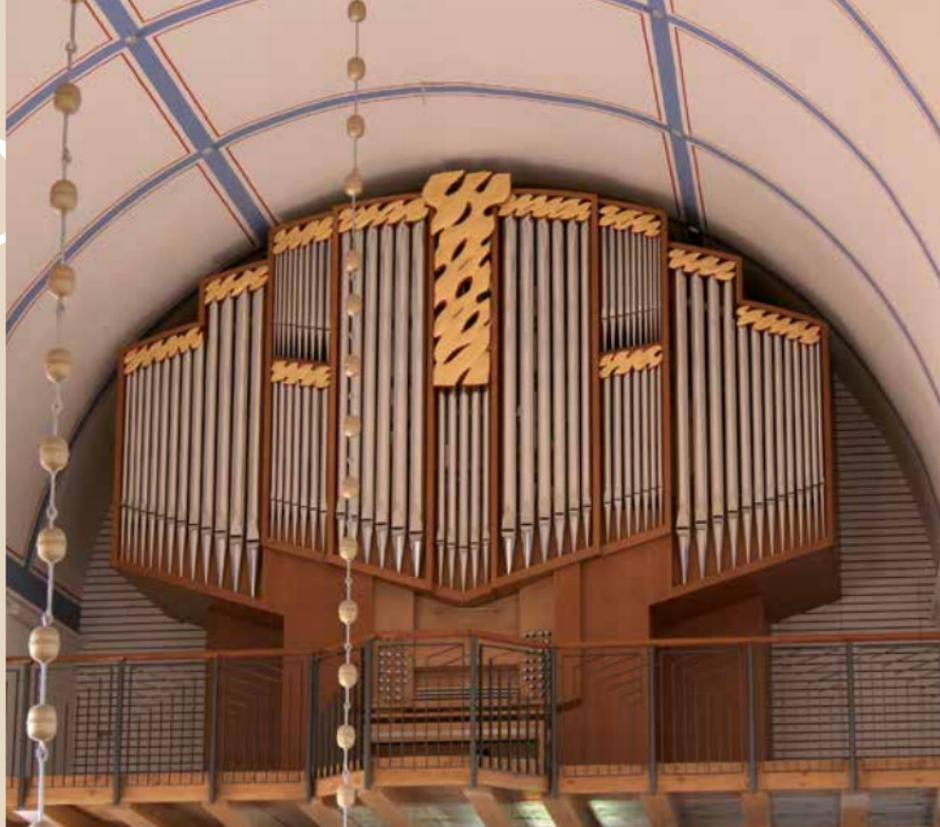
Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr

Orgelandacht

Werke von Karg-Elert, u. a. Cathedral Windows op. 106

Jule Rosner, Berlin

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei – Spenden werden erbeten.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfests“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes mit der Eule-Orgel ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben der Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c'''' , Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

In dem im Jahr 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

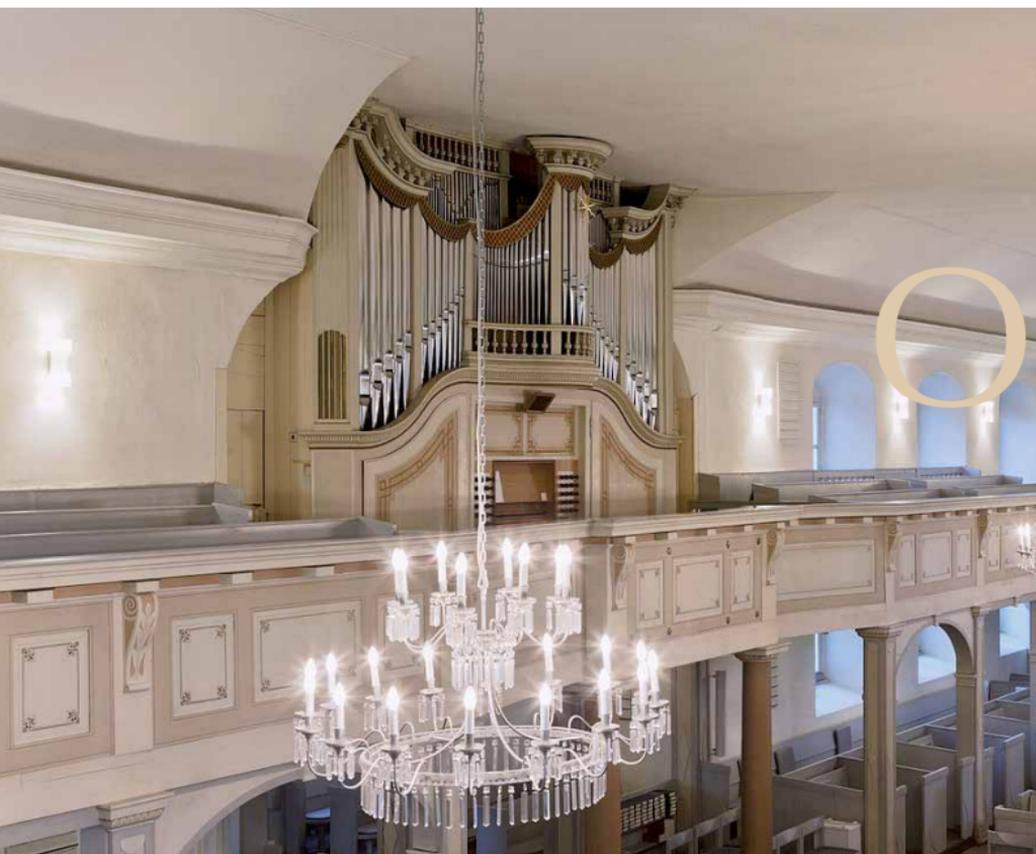
Fallersleber Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

Michaeliskirche Fallersleben

19. Juni bis 28. August, jeweils sonntags um 17 Uhr

Eintritt jeweils 10 Euro



Wegen massiver Mängel der bestehenden Orgel erfolgte 2002 die Ausschreibung eines Orgelneubaus nach der Disposition von 1814. Letztlich wurde die Firma West Orgelbau GmbH aus Altenahr beauftragt. Zur Unterstützung des Orgelneubaus wurde der Orgelförderverein der Michaeliskirche Fallersleben e.V. ins Leben gerufen. Die Anlieferung des neuen Pfeifenwerks begann im September 2004. Montage, Intonation und Stimmung der Orgel dauerten bis Januar 2005 an. Die Orgel wurde am 30. Januar 2005 im Rahmen eines Festgottesdienstes und eines festlichen Konzertes eingeweiht.



schätze

Michaeliskirche Fallersleben

**Orgel von Rowan West (2003/05)
im historischen Gehäuse (1814)**

Fallersleber Orgelsommer

Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Buxtehude, Rheinberger, Bovet

Martin Hofmann, historische Stabkirche Hahnenklee

Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Escaich, Bach, Buxtehude, Mendelssohn

Johannes Kruse, Fallersleben

Sonntag, 28. August, 17 Uhr

Orgelkonzert mit Camille Déruelle, St. Bernard Paris

Weitere Informationen: www.musik-in-michaelis.de

Salzhäuser Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Salzhäuser

24. Juni bis 26. August, jeweils freitags um 18.30 Uhr



Die Orgel der St.-Johannis-Kirche zu Salzhäuser wurde 1997 von Michael Becker (Freiburg) neu gebaut nach dem Vorbild norddeutscher Barockorgeln mit Rückpositiv, zwei Manualen, 18 Register. Orgelkonzerte mit inzwischen namhaften Künstlern finden seit zehn Jahren statt.

schätze

St.-Johannis-Kirche Salzhausen

Orgelkonzerte

24. Juni: Eröffnungskonzert mit Irene Roth-Halter, Schweiz

1. Juli: Joachim Vogelsänger, Lüneburg

8. Juli: Daniel Stickan, Lüneburg

22. Juli: Tjark Pinne, Hamburg

29. Juli: Robin Hlinka, Springe

5. August: Matthias Mück, Magdeburg

12. August: Wieland Meinhold (Orgel), Weimar
Mirjam Meinhold (Sopran), Weimar

19. August: Hans Bäßler (Orgel), Hamburg
Johanna Klann (Flöte), Hamburg

26. August: Reinhard Gräler, St. Marien Winsen/Luhe

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgel
schätze

zertreihe ²⁹

Orgel-Sommer- Festivals Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche Gartow

6. Juli bis 31. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

St.-Georg-Kirche Gartow

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

6. Juli: Oana Maria Bran, Lenzen/Elbe

13. Juli: Christian Conradi, Burgwedel

20. Juli: Markus Manderscheid, Wolfsburg

27. Juli: Hannah Fischer, Lehrte
Carl Rinke, Schwerin

3. August: Axel Fischer, Lüchow

10. August: Friedhelm Flamme, Dassel

17. August: Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

24. August: Tjark Pinne, Hamburg

31. August: Daniel Stickan, Lüneburg

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2022!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:
www.nomine.net/gartow-st-georg

Uelzener Sommerkonzerte

Orgelkonzerte

St.-Marien-Kirche Uelzen
Konzertauswahl/Sommmerkonzerte

St.-Marien-Kirche Uelzen, Eule-Orgel
jeden Samstag, Juli und August, 16.45 Uhr, jeweils 60 Min.
mit anschließendem Weinausschank auf dem
historischen Kirchplatz (Eintritt: 10 Euro)

Samstag, 23. Juli, 16.45 Uhr

Tuba und Orgel

Erik Matz (Orgel), Uelzen
Lukas Strieder (Tuba)

Samstag, 30. Juli, 16.45 Uhr

Orgelkonzert

Merle Hillmer, Leipzig

Samstag, 13. August, 16.45 Uhr

Orgelkonzert

Francois Couperin: Messe à l'Usage des Couvents

Erik Matz, Uelzen

Samstag, 20. August, 16.45 Uhr

Orgelkonzert

Frank Dittmer, Greifswald



Orgel

Mai bis Oktober
jeden Mittwoch um 12 Uhr von Ostern bis Erntedank
(Eintritt frei)

Orgelpunkt 12: 20-Minuten-Orgelandacht 20 Minuten lang die Seele baumeln lassen ...

Erik Matz, Uelzen und Organisten/-innen aus der Region

Von Ostern bis Erntedank erklingt die große Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen im Rahmen der Reihe der „20-Minuten-Orgel-andacht“. Um einen Eindruck des Klangfarbenreichtums der Orgel zu vermitteln, ist ein Querschnitt durch die Orgelliteratur vom Frühbarock bis in die Gegenwart zu hören. Zu dieser Andachtsform gehören auch ein gemeinsam gesprochener Psalm, ein gesungenes Lied sowie ein kurzes geistliches Wort.

Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.

Erik Matz ist seit 1995 Kantor und Organist der St.-Marien-Kirche Uelzen sowie Kreiskantor für den Kirchenkreis Uelzen.

un.er.hört Neue Kirchenmusik: Celle

Stand-Haft: Glaube | Hoffnung | Widerstand
Stadtkirche St. Marien Celle
3. bis 6. November

Rowan West-Orgel (1997–1999) → Orgelinformationen S. 21

Donnerstag, 3. November, 19.30 Uhr

Bach in der DDR – Gedanken über Johann Sebastian

Werke von Johann Sebastian Bach, Theodor Hlouschek,
Hans-Georg Görner und Volker Bräutigam

Michael Voigt (Orgel), Cello

Freitag, 4. November, 19.30 Uhr

Anpassung und Protest – Kirche und Staat in der DDR

Am 18.8.1976 verbrannte sich Oskar Brüsewitz vor der
Michaeliskirche in Zeitz aus Protest gegen die SED-Politik.

Vortrags- und Gesprächsabend mit Pfarrer Dr. Ehrhart Neubert

1979: in der Friedensbewegung und der DDR-Opposition

1989: für die Bürgerrechtsbewegung am „Runden Tisch“

1997: Autor „Geschichte der Opposition in der DDR“

Samstag, 5. November, 17 Uhr

Das Flammenzeichen – Oskar Brüsewitz in Memoriam

Oskar Gottlieb Blarr (* 1934): Orgelsinfonie Nr.2, 2019

Anna-Elisabet Muro (Sopran)

Viola Kremzow (Alt)

Harmonica Mundi (Mundharmonika-Ensemble)

Volker Michaelis (Leitung)

Michael Voigt (Orgel)



Sonntag, 6. November, 17 Uhr

Das augenlose Herz – Zwischen Diesseits und Jenseits

„Legenden“ für Orgel, 2005/2006

„Zur Unzeit Erblühtes“ für Marimba, 1977

Kantate „Das augenlose Herz“, 1995

„Reliquienschrein“ für Orgel und Perkussion, 1980

Medek-Chor

Tobias Liebezeit (Marimba, Perkussion)

Michael Voigt (Leitung, Orgel)

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide



Stelllichte, Marten de Mare-Organ

Programm- und Orgelinformationen

Kreiskantoren und Orgelrevisoren:

Holger Brandt (holger.brandt@evlka.de)

Axel Fischer (axel.fischer@evlka.de)

Reinhard Gräler (reinhard.graeler@evlka.de)

Redaktion: Holger Brandt, Walsrode
Anne Denecke, Uelzen
Axel Fischer, Bergen/Dumme
Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung: Simone Schmidt, Hannover

Fotos (wenn nicht anders angegeben):
Christoph Schönbeck, NOMINE e.V., Lüneburg

© **Lüneburgischer Landschaftsverband**
Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen
www.lueneburgischer-landschaftsverband.de

gefördert durch die



Versicherungen
Finanzgruppe



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**